

Schulinterner Lehrplan

Gymnasium – Sekundarstufe I (G8)

Latein

(Stand 2018)

Inhaltsverzeichnis

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1.	Das Städtische Gymnasium Barntrop (SGB)	3
1.2.	Die Fachgruppe Latein	3
1.3.	Bedingungen des Unterrichts	4
1.4.	Verantwortliche der Fachschaft	4
2.	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1.	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1.	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2.	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	18
2.2.	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	33
2.3.	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	35
2.4.	Lehr- und Lernmittel	41
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	42
4	Qualitätssicherung und Evaluation	42

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Das Städtische Gymnasium Barntrup (SGB)

Das SGB ist ein vierzügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit 900 Schülerinnen und Schüler von 60 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt in einer Stadt im ländlichen Raum mit etwa 9000 Einwohnern. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Das Umland ist zu großen Teilen von landwirtschaftlicher Nutzung geprägt.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt. Außerdem wird das fächerübergreifende Konzept für Hausaufgaben und Lernzeiten weiterentwickelt. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

Seit zwei Jahren findet inkludiertes Lernen am SGB statt, welches eine besondere Umsicht in der Lernprogression erfordert.

1.2. Die Fachgruppe Latein

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein drei Lehrkräfte, die alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Darüber hinaus findet einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung der Fachgruppen Englisch, Französisch, Latein und Spanisch statt, in der gemeinsame Absprachen – insbesondere

vor dem Hintergrund des Nutzens von Synergien zur fachübergreifenden Vernetzung und Entlastung von Schülerinnen und Schülern – getroffen werden.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie Materialien von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

1.3. Bedingungen des Unterrichts

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch und Spanisch in Klasse 6 angeboten. In der Jahrgangsstufe 6 wählen etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler Latein; das kleine Latinum erreichen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 9. In der Einführungsphase der Oberstufe findet jeweils ein Grundkurs zur Erlangung des großen Latinums statt. Im Schuljahr 2017/18 gibt es zusätzlich einen weitergeführten Grundkurs in der Q1, der die Schüler auf das Abitur vorbereitet.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden in der Sekundarstufe 1 Förderunterricht und Lernbüros mit gezielten Maßnahmen zum Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppe angeboten.

Ferner nehmen leistungsstarke SchülerInnen seit mehreren Jahren mit Erfolg am Fremdsprachenwettbewerb Latein teil.

1.4. Verantwortliche der Fachschaft

Fachschaftsvorsitz:	Frau Nagel
Stellvertretung:	Frau Wahren
Pflege der Lehr- und Lernmaterialien:	Frau Nagel

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene beschrieben.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 6 bis 9 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist dieses Kapitel weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Zugrundeliegendes Lehrwerk: Pontes (Klett)

Jahrgangsstufe 6

	Zentrale Kompetenzerwartungen	Hinweise
	Die Schülerinnen und Schüler können...	
Unterrichtsvorhaben I Thema Zeitreise ins alte Rom Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition Sprachl. Schwerpunkt Der einfache Satz und seine ersten Grundelemente Kasuslehre (N., Akk.) Tempora (Präsens)	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen ▪ Wortfamilien und Sachfelder bilden ▪ Wörter in anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen ▪ Indikativ und Imperativ beschreiben (und wiedergeben) ▪ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben ▪ die Grundelemente des Formenbaus und deren Funktionen benennen ▪ Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ durch Hörverstehen zentrale Aussagen erfassen ▪ Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden ▪ ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren ▪ für die Texterschließung Morpheme identifizieren ▪ semantische und syntaktische Phänomene bestimmen ▪ einzelne Sätze erschließen ▪ Textsorten unterscheiden <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereiche des römischen Lebens benennen und beschreiben ▪ diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen 	Wortschatzarbeit (L ↔ E) Fremdwörter sowie Wortmaterial Hörverstehen (E => L), Orientierung an vertrautem Spracherwerb Lek. 2 Text-Bild-Vergleiche Lek. 1 Szenische Darstellung von Inhalten Lek. 2





Zeitbedarf 60 Std.		
Unterrichtsvorhaben II Thema Spannung und Entspannung im alten Rom Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition Sprachl. Schwerpunkt Der erweiterte einfache Satz Kasuslehre (Gen., Abl., Dat., Acl) Kongruenzen Zeitbedarf 60 Std.	<u>Sprachkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen ▪ Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen ▪ Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern ▪ Satzarten unterscheiden ▪ Gliedsätze erkennen und unterscheiden ▪ die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren ▪ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben ▪ die lateinische Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <u>Textkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren ▪ die Texte angemessen vortragen ▪ Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben ▪ sinntragende Begriffe bestimmen ▪ Hintergrundinformationen heranziehen ▪ Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen <u>Kulturkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären ▪ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln 	(D => L), Wiederholung kürzlich thematisierter Lerninhalte (z. B. Satzglieder) (⇔ Sprachen), einheitliches Markierungssystem für Satzglieder Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder der Alltagssituationen erleichtern das Vokabellernen

Jahrgangsstufe 7



	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Mythos und Frühgeschichte Roms</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Satzgefüge, Zeitverhältnis Acl Tempora (Perfekt, Imperf., Futur, Plusqu.perf.)</p> <p>Zeitbedarf 60 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter erklären ▪ für lateinische Wörter Entsprechungen im Deutschen finden ▪ Fremd- und Lehnwörter erkennen ▪ Wortarten unterscheiden ▪ einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden ▪ die Bestandteile des Acl benennen ▪ die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für die Texterschließung Wortblöcke im Text markieren ▪ Sinnerwartungen überprüfen ▪ ansatzweise zielsprachengerecht übersetzen ▪ sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben ▪ partiell Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen 	<p>(D => L), Schwerpunktsetzungen und Methoden beim Erkennen und Bestimmen von Gliedsätzen</p> <p>Sprachbewusstheit: Rhetorische Mittel (Fokussierung auf textbegründbare Auswahl)</p> <p>Textauswahl, Auswahl statarisch/kursorisch zu behandelnder Textpassagen</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema</p> <p>Die römische Republik</p> <p>Herausragende historische Persönlichkeiten: Cato, Cicero, Caesar</p> <p>Themenfelder gem. KLP</p> <p>Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt</p> <p>Gliedsätze/Satzgefüge</p> <p>Subjunktionen, PC, genus verbi alle Tempora</p> <p>Zeitbedarf</p> <p>60 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die wesentlichen Bedeutungen der lateinischen Wörter nennen und erklären ▪ für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinnigere Entsprechungen wählen ▪ Formen bestimmen, unterscheiden und ihre Funktion erklären ▪ in Satzgefügen die Satzebenen bestimmen ▪ verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gliedsätze erkennen und unterscheiden ▪ Redeabsichten erkennen ▪ semantische Merkmale benennen ▪ syntaktische Strukturelemente eines Textes beschreiben <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder</p> <p>(Ge => L), Reaktivierung historischen Orientierungswissens</p> <p>Textpräsentation (Wendungen des Lektionstextes als Hilfe übersetzt vorgeben; Text visuell vorstrukturieren, z.B. kolometrisch)</p>
---	---	--




<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Spannendes Griechenland</p> <p>Themenfelder gem. KLP Mythologien und Religion, Philosophie</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Tempora (Wdh.), PPA, Abl.abs.</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und erklären ▪ die Zeitverhältnisse bei Infinitivkonstruktionen untersuchen ▪ die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen ▪ die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben ▪ Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit anderen Sprachen vergleichen ▪ anhand auffälliger Merkmale begründete Erwartungen an die Texte formulieren ▪ Morpheme identifizieren und für die Texterschließung nutzen. ▪ sprachlich und sachlich angemessen übersetzen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären 	<p>(D, E ↔ L), Vergleich Tempusgebrauch</p> <p>Wortschatzarbeit, Ergänzung von Fremdwörtern/Lehnwörtern (D) und weiterer Vokabeln (E)</p> <p>Tempora, Formenbildung</p>
---	--	---

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema</p> <p>Wachstum des Römischen Reiches</p> <p>Themenfelder gem. KLP</p> <p>Römische Geschichte</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt</p> <p>Irrealis</p> <p>Ut-Sätze, cum-Sätze</p> <p>Zeitbedarf</p> <p>50 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Wortarten sicher unterscheiden ▪ Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder bilden ▪ Elemente des lateinischen Formenbaus und deren Funktion benennen ▪ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen ▪ die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sätze syntaktisch und semantisch erschließen ▪ Sinnerwartungen zunehmend selbstständig überprüfen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale der römischen Kultur (Mythos, Religion) benennen und erläutern 	<p> Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus Jgst. 6 bekannten Wortarten</p> <p> Wortschatzarbeit, Erstellen/Ergänzung von Wortfamilien, Sachfeldern, Wortfeldern</p> <p> Kap. 2.2</p> <p>Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/ Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung</p> <p> Kap. 2.2</p>
---	--	--

Jahrgangsstufe 8

	Zentrale Kompetenzerwartungen	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema</p> <p>Die Griechen erklären die Welt</p> <p>Themenfelder gem. KLP</p> <p>Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt</p> <p>Konjunktiv (Perf)</p> <p>Partizipialkonstruktionen</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ den Wortschatz strukturieren▪ semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern nennen▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen▪ Füllungsarten unterscheiden▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren▪ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen▪ lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen▪ lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen▪ Thematik und Inhalt der Texte wiedergeben und Aufbau beschreiben▪ zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären	<p>Verlagerung grammatikalischer Besonderheiten und besonderer Formen auf UV I-III, Jgst 9, Lektüreprase</p> <p> Kap. 2.2</p> <p> (D => L) Beschreibung von Texten</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Wunderprovinz Kleinasien</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Mythologie und Religion</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt nd-Formen Steigerungen</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Bedeutung einzelner Wörter anderer Sprachen ableiten ▪ Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und nutzen ▪ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen ▪ verwechselbare Formen unterscheiden ▪ Funktion der Modi bestimmen und wiedergeben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erläutern ▪ typische Strukturmerkmale von Textsorten herausarbeiten ▪ treffende Formulierungen in der dt. Sprache wählen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln 	<p>↔ (L => E) Parallelen der Wortbildung bewusst machen, z.B. Substantive auf –ion, -y, -tude; Adjektive auf –ent, -ous</p> <p>↔ (D => L) und ↔ Sprachbewusstheit, Auswahl textbegründeter rhet. Mittel anhand verschiedener Textsorten (Fabel, Brief) [vgl. Jgst. 6, UV III] 📄 Kap. 2.2</p> <p>↔ (D ↔ L), Textsorten</p>
---	---	---

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema</p> <p>Fluch und Segen römischer Zivilisation</p> <p>Themenfeld gem. KLP</p> <p>Römische Geschichte</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt</p> <p>Konjunktiv in HS und NS</p> <p>Deponentien</p> <p>Zeitbedarf</p> <p>30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter anwenden ▪ verwechselbare Formen unterscheiden ▪ in Satzgefügen Satzebenen bestimmen ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ Sinnrichtung und Funktion von Gliedsätzen unterscheiden ▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen ▪ Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern 	<p>Textauswahl, Textpräsentation, Verzicht auf Lehrbuchtexte, Ergänzung durch eigene Texte</p> <p> Kap. 2.2</p> <p> Wortschatzarbeit, Junktoren, Sachfelder [vgl. Jgst. 7, UV III]</p> <p>Reduktion auf übersetzungsrelevante gram. Besonderheiten</p> <p> Kap. 2.2</p>
---	---	--

Jahrgangsstufe 9




	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema</p> <p>Liebe, Reise, Abenteuer im antiken Roman anhand der Historia Apollonii</p> <p>Themenfelder gem. KLP</p> <p>Römische Alltagskultur/ Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt</p> <p>Ergibt sich aus der Autoren-/Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinnge- rechte Entsprechungen wählen ▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen ▪ Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysie- ren ▪ zwischen Übersetzungsvarianten wählen ▪ Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte durch Hörverstehen erfassen ▪ Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren ▪ Texte sach- und kontextgerecht erschließen ▪ Sinnerwartungen überprüfen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur er- läutern ▪ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln 	<p>↔ textbezogene Wiederholung/ Reorganisation se- mantischer bzw. syntaktischer Funktionen</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertie- fung der aus der Lehrbuchphase bekannten Wörter [vgl. Jgst. 7 UV III]</p> <p>↔ (L ↔ E) Merkmale und Parallelen der Wortbil- dung bewusst machen</p>

<p>Zeitbedarf</p> <p>30 Std.</p>		
<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema</p> <p>Sitten und Gebräuche der Germanen und Gallier in Caesars De Bello Gallico</p> <p>Themenfelder gem. KLP</p> <p>Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft Mythologien und Religion</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt</p> <p>Ergibt sich aus der Autoren-/Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen ▪ Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ Satzebenen bestimmen ▪ Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben ▪ Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textaussagen reflektieren und bewerten ▪ Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen ▪ Sätze sach- und kontextgerecht erschließen ▪ die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen ▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>Sprachbewusstheit, Wiederholung/ Vertiefung u.a. rhetorischer Mittel</p> <p>Textpräsentation, sinnvoller Wechsel zwischen starischem Lesen, transphrastischer Vorerschließung, Einsatz von Übersetzungen, synoptischen Partien sowie Paraphrasen</p> <p>Satzwertige Konstruktionen, Satzgefüge</p>

Zeitbedarf 30 Std.		
Unterrichtsvorhaben III Thema Phaedrus - Fabeln Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Staat und Gesellschaft Sprachl. Schwerpunkt Ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen. Zeitbedarf: 30 Std.	<u>Sprachkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vokabeln mit Wörterbuch ermitteln ▪ Funktionen von Wortarten erklären und den Wortschatz strukturieren ▪ autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren ▪ flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen und Formen bestimmen ▪ die Funktion der Modi herausarbeiten, erklären und wiedergeben <u>Textkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltungselemente untersuchen ▪ Textaussagen deuten und erörtern ▪ zwischen wörtlicher, sachgerechter und wirkungsgerechter Wiedergabe unterscheiden und dies beim Ausdruck von Sinngehalten berücksichtigen <u>Kulturkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen ▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern ▪ zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur erläutern 	Gebrauch des Wörterbuchs hierzu: Grammatik: Deklination der Paradigmata Sprachbewusstheit: Wortarten Wortschatzarbeit: aktive Wortschatz-Strukturierung (Vokabelheft, Suchaufträge z.B. Subst. auf -tas) Sprachbewusstheit: Grundfunktionen der Modi (D => L): Konjunktiv als Zeichen der Abhängigkeit (Ge ⇔ L): Reaktivierung Politik und Gesellschaft der röm. Kaiserzeit; römische Wertvorstellungen

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Themenfelder und Kompetenzen gemäß Kernlehrplan sowie die thematische Beschreibung der Unterrichtsvorhaben wurden von der Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. In den Jahrgangsstufen 6-8, d.h. während der Spracherwerbsphase, weist die folgende Tabelle keine Sequenzen für die Unterrichtsvorhaben aus. Konkretisierungen von Unterrichtsvorhaben werden sinnvollerweise erst mit Beginn der Lektürephase dargestellt, in diesem Beispiel ab Jahrgangsstufe 9.

Lesehilfen: Zur besseren Lesbarkeit weisen Symbole in der Spalte "Hinweise" Möglichkeiten der Entlastung für die Schülerinnen und Schüler aus. Entlastend wirkt u.a. die Sichtbarwerdung und Bewusstmachung von Zusammenhängen über die Fachgrenzen hinweg. **Transfer** und **fachübergreifende Unterrichtsgestaltung** wird durch ein  dargestellt; das Bezugsfach wird dabei als Kürzel in Klammern dahinter vermerkt. **Lernschleifen** im Sinne von systematischer Wiederholung, fachimmanenter Vernetzung und Reorganisation verdeutlicht das Zeichen . Auf **weiterführende und vertiefende Anmerkungen** zur entlastenden Unterrichtsgestaltung in der Lektürephase in Kap. 2.2 verweist das folgende Symbol . **Fakultative Sequenzen** sind im schwachen Grauton kenntlich gemacht.

Diesem Beispiel für einen schulinternen Lehrplans liegt kein spezielles Lehrwerk zugrunde. In Anlehnung an typische Verläufe der Spracherwerbsphase wurden zwar sprachliche Schwerpunkte bezeichnet, während jedoch weitere Konkretisierungen u.a. in Form gezielter Hinweise auf Verschiebung oder Auslassung grammatischer Inhalte nicht spezifisch, sondern nur allgemein erfolgen konnten.

Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben I:

Thema	Liebe, Reise, Abenteuer im antiken Roman anhand der Historia Apollonii	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Alltagskultur, Mythologie und Religion, Rezeption und Tradition		
Schwerpunkt	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen im Text richtig bestimmen und zielsprachengerecht wiedergeben • Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen bestimmen und bei der Übersetzung berücksichtigen • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen untersuchen • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 		
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen	Hinweise	
	Die Schülerinnen und Schüler können...		

<p>1. <i>Antiochia</i> (Kap. 1-7)</p> <p>Kapitel 1: Verbotene Liebe</p> <p>Kapitel 3: Ein Mann mit zwei Gesichtern – Charakterzeichnung des Vaters</p> <p>Kapitel 4f.: Lösung des Rätsels Apollonius – eine Soap-Figur?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen erklären • das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter benennen und erläutern • bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären • ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen weitgehend selbstständig überprüfen • die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik sach- und kontextgerecht erschließen. • Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen • sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Fokussierung und Reaktivierung Konjunktive im Hauptsatz sowie <i>ut, cum, quod</i> ☞ Wiederholung und Faustregeln (Übersetzung): <i>nd</i>-Formen, satzwertige Konstruktionen ☞ Interpretation der Fügung „<i>pius pater</i>“ (vgl. Kap. 3); Interpretation des grundlegenden römischen Wertbegriffs der <i>pietas</i> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., Kapitel 6</p> <p>📄 Kap. 2.2</p>
<p>2. <i>Tarsus und „auf dem Meer“</i> (Kap. 8-11)</p> <p>Kapitel 8-11; fakultativ bzw. nur auf Deutsch/Lehrkraftvortrag</p>		
<p>4. <i>Pentapolis</i> (Kap. 12-24)</p> <p>Kapitel 12: Charakterisierung des Fischers</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien der Formenbildung (Deklination, Konjugation, Komparation) erklären • Regeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ☞ Fokussierung und Reaktivierung Grammatik: <i>ut</i>-Sätze sowie <i>pc</i>-Konstruktionen ☞ Überblickstabellen zur Formenlehre

<p>Kapitel 13: Apollonius als Sportidol im „Gymnasium“</p> <p>Kapitel 15f.: Königstochter und Apollonius</p> <p>Kapitel 17f.: liebeskrank</p> <p>Kapitel 19-22: Archistrates</p> <p>Kapitel 24: Tod des Antiochus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen • textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten herausarbeiten und darstellen • anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren. • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	<p>↔ (Ge, Rel. ↔ L) Nachspüren antiker griechischer/römischer/christlicher Wurzeln</p> <p>↔ Textpräsentation, Visualisierung: Satzbilder (Kap. 13)</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 19-22)</p> <p>📄 Kap. 2.2</p> <p>fakultativ:</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 24)</p>
<p>5. Auf dem Meer (Kap. 25) und in Ephesus (Kap. 26-27)</p> <p>Geburt Tarsias, Verlust der Ehefrau; fakultativ bzw. nur auf Deutsch oder Paraphrase</p>		
<p>7. Tarsus (Kap. 28-32)</p> <p>Kapitel 30-31: Dionysias und Tarsia</p>	<ul style="list-style-type: none"> • besondere Füllungsarten unterscheiden (Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen) 	<p>↔ und ↔ Reaktivierung; Anknüpfung an Figuren einer modernen Soap</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage einer sicheren Bestimmung von Wortarten und Wortformen die jeweilige Funktion von Wörtern oder Wortgruppen im Kontext erklären. • die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren • Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten. • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln. 	<p>↔ Fokussierung u. Reaktivierung Grammatik: nd-Formen; quod; Ablativfunktionen</p>
<p>8. Mytilene (Kap. 33-36) und Tarsus (Kap. 37-38), Sklavenmarkt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen • diese Texte, ggf. anhand von Leitfragen, durch Hörverstehen in ihren zentralen Aussagen erfassen • beim Lesevortrag besondere Morpheme identifizieren, Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern • zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss 	<p>↔ und ↗ (E => L) Hörverstehen: Hör-Lese-Methode ↗ (G => L) und ↔ Sklavenbild der Antike</p>

	der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern	
10. Mytilene (Kap. 39-47) Tarsia und Apollonius (41) Rätselwettstreit (42-43) Wiedererkennung (44-45)	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern 	↔ (D, E => L) Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik
11. Ephesus (Kap. 48-49) Apollonius' Ehefrau im Dianatempel		<i>fakultativ</i> bzw. nur Paraphrase
12. Tarsus (Kap. 50) Gerichtsverhandlung		<i>fakultativ</i>
13. Thyros/Antiochia/Pentapolis (Kap. 51), Happy-Ending	<ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen reflektieren und bewerten 	↔ Interpretation der der sich wiederholenden Motive (Visualisierung/graphische Interpretation)
<p>Literatur:</p> <p>Textausgaben und Übersetzungen</p> <p>Insbes. orientiert an: Apollonius – eine antike Soap? Texte mit Anmerkungen und Zusatzmaterial, bearbeitet von Ina Rogge, Kirsten Baum. Freising 2013.</p> <p>Abenteurer wider Willen, Die Geschichte vom König Apollonius, bearbeitet von J. Eyrainer, Bamberg, 2. Aufl. 2011.</p> <p>Historia Apollonii regis Tyri. Die Geschichte vom König Apollonius, München (dtv zweisprachig) Neuauflage 1994.</p> <p>Fachdidaktische Literatur</p> <p>Niemann, K.-H., Ein antiker Roman als frühe Lektüre, in: AU 4/91, 18-55.</p>		

Eyrainer, J.: Die „Historia Apollonii regis Tyri“, in: Auxilia 36, hrsg. von F. Maier, 44-60.








Fachwissenschaftliche Literatur





Holzberg, N., Der antike Roman. Eine Einführung, München/Zürich 1986

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben II:

Thema	Perfide Leserlenkung am Beispiel von Caesars Erster Britannien-Exkursion Commentarii de bello Gallico IV, 20-36	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Geschichte, Staat und Gesellschaft, Mythologie und Religion		
Schwerpunkt	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren. • bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (commentarii) untersuchen • wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern 		
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise	

<p>1. <i>Caesars Proömium (I, 1)</i> Caesars Spiel mit römischen Urängsten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen • begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren. • Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen • Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten. • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln. 	<p>☞ Textpräsentation, Visualisierung: Kometrische Satzaufbereitung [vgl. Jgst. 7 UV I]</p> <p>Einführung in die Wörterbuchbenutzung 📖 Kap. 2.2</p> <p>☞ Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik; ☞ Sprachbewusstheit: (D => L) Leserlenkung</p> <p>☞ (D => L) multiperspektivische Interpretationskompetenz</p>
<p>2. <i>Caesars Rheinübergang (IV, 1-19)</i> Vorstufe zur Britannien-expedition</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	<p>☞ (D => L) Methode: nur Inhaltsparaphrase</p>
<p>3. <i>Caesars erste Britannienexkursion (IV, 20-36)</i> „Erfolg“ eines katastrophalen Misserfolgs</p>		
<p><i>Phase I: Der Beginn der Britannien-Expedition (Kapitel 20-22)</i> Caesars Motive Verhalten der Britannier</p>	<ul style="list-style-type: none"> • flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen • besondere Füllungsarten sowie die Regeln für die Satzglieder 	<p>☞ Textpräsentation, Visualisierung: Satz- und Textbilder</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 22)</p>



	und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren	 Kap. 2.2
<p><i>Phase II: Probleme für die Römer (Kapitel 23-27)</i></p> <p>erster Landungsversuch</p> <p>Kriegsrat</p> <p>Psychische Blockade</p> <p>Aquilifer (Peripetie)</p> <p>Fortuna</p> <p>„Freundschaftspakt“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi (Übergewicht passiver Formen) differenziert beschreiben und ziel- sprachengerecht wiedergeben. • Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern • sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p> (D => L) Auktorialer und personaler Erzähler und  1. Caesars Proömium</p> <p> Reaktivierung  (D => L) Sprache und Stilistik; Leserlenkung</p> <p> (D => L) Interpretation: Multiperspektivität [Caesar/ Offizier/ einfacher Legionär/ römischer Senator/ heutiger Rezipient]</p>
<p><i>Phase III: Das Wetter hilft den Britanniern (Kapitel 28-29)</i></p> <p>Reitereischicksal</p> <p>Springflut</p> <p>Fortuna</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bei der Übersetzung von Konstruktionen kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten treffen. • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen. 	<p>Textpräsentation: Übersetzungsvergleich</p> <p> Kap. 2.2</p>

<p><i>Phase IV: Die Britannier greifen erneut an (Kapitel 30-33)</i> Streitwagentaktik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen. 	<p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 30/31)</p> <p> Kap. 2.2</p> <p> Textpräsentation: Tempusrelief</p>
<p><i>Phase V: Der Erfolg römischer Taktik (Kapitel 34-36)</i> Reaktion, Rückkehr und „Sieg“ Caesars</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>Textpräsentation: Übersetzungsvergleich</p> <p> Kap. 2.2</p> <p> Interpretation: Multiperspektivität bezüglich der propagandistischen Wirkung</p>
<p>Literatur:</p> <p>Textausgaben und Lehrercommentare</p> <p>Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2010. Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, Lehrerheft mit CD-ROM, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2011.</p> <p>Fachdidaktische Literatur</p> <p>Clasen, A., Der Griff nach Britannien, Caesar als Anfangslektüre, in: Caesar im Unterricht, hrsg. von Maier, F. Unterrichtsprojekte, Hilfsmittel, Textinterpretationen, Bamberg, 4. Aufl. 2000 (Auxilia 7), S. 27-55.</p>		

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben III:

Thema	Phaedrus, Fabeln	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Alltagskultur, Staat und Gesellschaft		
Schwerpunkt	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (hier: poetische Texte) untersuchen • zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden und • diese Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten beim Ausdruck von Sinninhalten berücksichtigen. • wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern 		
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen	Hinweise	
	Die Schülerinnen und Schüler können...		
1. Wortspiele – wie Epigramme entstehen können Kerntexte (12 Verse): 2,67; 6,17; 9,15; 11,14	<ul style="list-style-type: none"> • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen 	Verzicht auf Vermittlung metrischer und prosodischer Kenntnisse [ggf. nur Vorgabe der Hebungen für den Lesevortrag], Verlagerung auf EPh 📖 Kap. 2.2	
2. Verschieden und doch gleich Kerntexte (4 V.): 1,47; 8,74	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln 	📖 Wörterbuch als Hilfsmittel systematisch benutzen	

<p>3. Heirat: werben, erben oder sterben?</p> <p>Kerntexte (12 Verse): 9,10; 10,8; 8,12; 10,43; 9,78</p> <p style="text-align: right;"><i>fakultativ</i></p>		
<p>4. Seht her: Menschen!</p> <p>Kerntexte (20 Verse): 8,27; 6, 63; 2,21; 3,8 ; 5,43; 12,88; 12,23</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche syntaktische und semantische Funktionen von Wortarten erklären • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	<p>📖 Grammatik: Interdependenz von Wortart, Wortform und Satzgliedfunktion</p> <p>📖 (D, KR/ER/PP => L): Aufspüren menschlicher Grundkonstanten</p>
<p>5. Leben in Rom- zwischen Wunschtraum und Ernüchterung</p> <p>Kerntexte (36 Verse): 3,38; 5,13; 5,81; 11,34; 11,35; 4, 85</p> <p style="text-align: right;"><i>fakultativ</i></p>		
<p>6. Loben und Schmeicheln – der Dichter und die Kaiser</p> <p>Kerntexte (26 Verse): 6,87; liber sp. 17; 9,70; 11,3</p> <p>bilingual zu lesen: 7,1; 11,5</p>	<ul style="list-style-type: none"> • den Wortschatz selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren • Textaussagen reflektieren und bewerten 	<p>📖 Wortschatzarbeit: Rückführung von Wörtern auf ihre Grundform; Einsortierung ins Vokabelheft (o.Ä.) nach Konjugations- bzw. Deklinationsklassen (Subst., Adj., Pronomina) bzw. als Partikeln (mit Feinbestimmung). [vgl. Jgst. 6 UV I, II; 7 UV III u.a.]</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt.,</p> <p>📖 Kap. 2.2</p>
<p>7. Formkunst contra Grausamkeit – Zeitgeschmack?</p> <p>Kerntexte (6 Verse): liber sp. 25. 8; 2, 80</p>	<ul style="list-style-type: none"> • den vom Deutschen abweichenden Modusgebrauch, besonders in Gliedsätzen, herausarbeiten und zielsprachengerecht wiedergeben • die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen erklären 	<p>📖 Grammatik: Reduktion auf Leitlinien: Konjunktiv im Hauptsatz; konjunktivische vs. indikativische Nebensatztypen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	
<p>8. Falsches und Echtes – klauen, kritisieren, können unter Kaisern</p> <p>Kerntexte (48 Verse): 1,38; 2,20; 1,72; 8,20; 8,69; 1,110, 6,60; 9,97; 10,9; 1,16; 6,1 <i>fakultativ</i></p>		
<p>9. Catull, Martial und andere</p> <p>Kerntexte (15 Verse): 3,12; 1,32; 6,34</p>	<ul style="list-style-type: none"> • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern 	<p>Rückblick auf die Sequenzen 1-9: Was ist typisch für Martial?</p> <p> Wortschatzarbeit: Thematisch-inhaltliche Strukturierung des Vokabulars</p>
<p>10. Leben – glückliches Leben</p> <p>Kerntexte (41 Verse): 5,58; 5,64; 10,47; 5,20</p> <p>bilingual zu lesen: 5,42</p>	<ul style="list-style-type: none"> • flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen 	<p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt.,</p> <p> Kap. 2.2</p>
<p>Literatur:</p> <p>Textausgabe mit Lehrerkommentar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Martial, Epigramme: Parcere personis, dicere de vitiis, bearbeitet von Helmut Offermann, Bamberg 2002 (dort weitere Literatur) 		

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des KPG hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren (Kriterium 2.6.1). In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen (Kriterium 1.2.1).

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Latein darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Übergangselektüre und erste Originalelektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen (z.B. cum- und ut-Arten).

Übungen

Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen.

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht.

Einüben effizienter Methoden und Instrumente (z.B. "Fehlerlupen") zur Kontrolle der eigenen Übersetzung.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgender Frage:

Welche Textpassagen ...

- müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung.

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Wortschatzarbeit

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht.

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft etc.) in Absprache mit FaKo Fremdsprachen (Englisch).

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung.

Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G8) Latein in Kap. 5, Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten Gestaltung der Klassenarbeiten

- a. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.
- b. Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind spätestens ab Jgst. 8 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung.
Folgende Klassenarbeitsformen ersetzen die Kombination von Übersetzungs- und Begleitaufgaben gem. KLP:
 Jgst. 7: eine KA als Vorerschließung und anschl. Übersetzung
 Jgst. 8: reine Interpretationsaufgabe
- c. Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
- d. Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt ab der letzten Klassenarbeit in Jgst. 9 und setzt eine adäquate Einführung voraus.
- e. Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen.
Bei einer Nettobearbeitungszeit von 40 Min. bei einer einstündigen Klassenarbeit beträgt die maximale Wortzahl bei didaktisierten Texten 26 x -2 Wörter = 52 Wörter (ggf. +10% = 58 Wörter). Bei Originaltexten maximal 26 x 1,5 Wörter = 39 Wörter (ggf. +10% = 43 Wörter). Angehängtes *-que* wird nicht mitgezählt.

-
- f. Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen.

Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt:

Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren

Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung

Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen

Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes

Unbekannte Eigennamen.

- g. Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- a. Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in der Übersetzung.
- b. Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet: (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=4>, Stand: 13.08.2015).
- c. Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen.
- d. Die Korrektur umfasst eine mdl./schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.
- e. Mit den korrigierten Klassenarbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Erwartungshorizont.
- f. Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsfeedback, wozu auch der regelmäßige Einsatz von Schülerdiagnosebögen – auch in Vorbereitung der Klassenarbeiten – geeignet ist.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	2. Fremdsprache		
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Textbearbeitungsaufgabe gem. KLP S. 65 f. (1 KA im Schuljahr)
6	6	1	
7	6	1	Vorerschließung mit anschließender Übersetzung
8	5	1	reine Interpretationsaufgabe
9	4	2	

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle notwendigen Kompetenzbereiche sowie zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht (!) Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu be-

schäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

-
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen

Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4. Lehr- und Lernmittel

Die in NRW zugelassenen Lehrwerke Latein

zweisprachiges Wörterbuch (ab der Jahrgangsstufe 9)

ggf. Übungshefte, -bücher,

ggf. gesonderte Systemgrammatik

Lektürehefte

((Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach Latein kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden: https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernmittel/GymnasiumG8/index.html#A_67))

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifender Unterricht

Auf die vielfältigen Möglichkeiten zum Transfer und zur fachübergreifenden Unterrichtsgestaltung wurde in der oben vorhabenspezifisch ausgefüllten Tabelle in Kapitel 2.1.1 und 2.1.2 mit dem Symbol ↗ verwiesen.

Skizzen und Ausarbeitungen gelungener fachübergreifender und fachverbindender Unterrichtsgestaltung finden sich in einem Ordner im Fachraum Latein. Gezielte Absprachen erfolgen zwischen den jeweils thematisch oder inhaltlich kooperierenden Kolleginnen und Kollegen.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Weitere Bedarfe werden einmal jährlich gesammelt und Unterstützungsleistungen bspw. durch die KT geprüft und vereinbart. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Die/Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Hierzu gehört unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitige Hospitation, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres getroffen.

Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Prozess: Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur Evaluation

Thema	erledigt/erfüllt	ggf. Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Lehrkräfte und Fachschülerinnen und -schüler • Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen • Räumliche Ausstattung • Fachliche Ausstattung 		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen • Themenfelder • Thema • Zeitbedarf • Entlastungsmöglichkeiten 		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Problemstellungen • Inhalt und Anforderungsniveau • Schülerorientierung und Lebensweltbezug 		

<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Lernwege • Einhaltung des Ordnungsrahmens • ... 		
<p>Fachspezifische Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte • Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • ... 		
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
<p>Verbindliche Absprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ... 		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		

Außerschulische Kooperationspartner/Bildungspartner		
Außerschulische Lernorte		
Qualitätssicherung und Evaluation		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		